

# Windkraft ja - Verspargelung nein

## Stellungnahme von Europa Nostra zum Thema Energiewende

Das Bundesland Rheinland-Pfalz ist dabei, die planungsrechtlichen Grundlagen zum weiteren Ausbau der Windkraft in Rheinland-Pfalz zu ändern. Dies nahm der Präsident der Burgenvereinigung, Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein-Sayn, der in Personalunion Vorsitzender von Europa Nostra Deutschland ist, zum Anlass, in einem Schreiben an Eveline Lemke, Ministerin für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, die Vorstellungen von Europa Nostra zu diesem Thema deutlich zu machen. Hier der Brief, dessen Tenor auch für andere Bundesländer Gültigkeit hat, im Wortlaut:

Sehr verehrte Frau Lemke,

es steht für Europa Nostra außer Zweifel, dass zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende gerade auch bei uns in Rheinland-Pfalz sehr wesentlich auf den Ausbau der Windkraft gesetzt werden muss. Dabei freut es uns zu hören, dass Sie, verehrte Frau Ministerin, sich für „möglichst große Windparks“ einsetzen, um ein weiteres Verspargeln der gerade in den Mittelgebirgen äußerst reizvollen Landschaften zu verhindern. Auch gehen wir davon aus, dass



*Diese Zukunftsvision wird uns wohl erspart bleiben: Auch die rot-grüne Koalition in Mainz ist gegen die Verspargelung des Welterbes.*

Sie sich bei den nun einzuleitenden Planungsschritten ganz besonders für die Belange des Natur- und Artenschutzes einsetzen werden.

Für Europa Nostra, die „Stimme für das Kulturerbe in Europa“, stellt sich nun die Frage, ob auch die Interessen des Denkmalschutzes ausreichend Berücksichtigung finden werden. Der Vertrag von Lissabon hat den Schutz des Kulturerbes neuerdings zu einer europäischen Aufgabe gemacht. In Artikel 3.3 verpflichtet sich die Europäische Union „sicherzustellen, dass das Kulturerbe Europas geschützt und aufgewertet wird“. Der Schutz des Kulturerbes, zu dem die Baudenkmale unseres Landes zählen, ist, genauso wie der Landschafts-, Natur- oder Artenschutz, damit sehr eindeutig zu einem besonders wichtigen Anliegen unserer Gesellschaft geworden.

Eine ganz besondere Berücksichtigung sollte nicht nur die Kern- und Pufferzone der Welterbegebiete (wie Oberes Mittelrheintal und Römischer Limes) erfahren, sondern auch den national be-

deutenden Denkmälern (wie Burg Eltz und Kloster Maria Laach) zustehen, denen unbedingt Umgebungsschutz zu gewähren ist. Gleiches gilt auch für andere historische Gebäude und Stätten, die von hohem touristischem Wert sind und deren Beeinträchtigung der regionalen Fremdenverkehrswirtschaft schaden könnte.

Dieses Anliegen soll in keiner Weise die Umsetzung der Energiewende durch den Ausbau der Windkraft beeinträchtigen. Es verlangt aber sorgfältig entwickelte und abgestimmte Planungsvorgaben, die auf das Umfeld und den Anblick von markanten Baudenkmalen Rücksicht nehmen. Ich erlaube mir daher, Ihnen beiliegend eine Resolution von Europa Nostra aus dem Jahr 2004 zur Kenntnis zu bringen, in der die entsprechenden Kriterien ausführlich beschrieben sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Alexander Fürst zu Sayn-Wittgenstein,  
Vorsitzender von  
Europa Nostra Deutschland e. V.

## Die Redaktion

In dieser Nummer können wir mal eine ganze Reihe Leserbriefe abdrucken. Wir freuen uns darüber, wenn sich unsere Mitglieder nicht nur auf die gern gelesene Frage „Wer kennt diese Burg?“ zu Wort melden, sondern auch ihre Meinung zu anderen Themen schreiben. Wir möchten wirklich gern wissen, was Sie über die Burgenvereinigung denken, was Ihnen gefällt (z.B. diesmal die Zusendung der ARX), wo Sie Kritik haben und was Sie für verbesserungswürdig halten. Sagen Sie's uns!

In diesem Sinne  
Ihr Gerhard Wagner